

LIEBE, PARTNERSCHAFT UND SEXUALITÄT



**INFORMATION UND BERATUNGSSTELLEN
FÜR MENSCHEN MIT EINER GEISTIGEN
BEHINDERUNG, DEREN ANGEHÖRIGE
UND FACHPERSONEN**

Haben Sie Fragen zum Thema geistige Behinderung und Liebe, Partnerschaft und Sexualität?

Alle Menschen haben das Bedürfnis nach Liebe, Partnerschaft und Sexualität. Das gilt auch für Menschen mit einer Behinderung. Genauso individuell das Leben eines jeden Menschen ist, so individuell ist auch dessen Sexualität.

Menschen mit einer Behinderung stehen in vielen Lebensbereichen vor schwierigen Rahmenbedingungen. Ihr Leben ist oftmals von Abhängigkeit geprägt, was zu Fremdbestimmung führen kann – auch in Bereichen, die höchstpersönliche Themen wie Liebe und Freundschaft betreffen. Diese Abhängigkeit macht sie auch anfälliger für das Risiko von sexuellen Übergriffen.

Menschen mit kognitiven Einschränkungen zu begleiten, ist immer eine Gratwanderung zwischen Fördern der Selbstbestimmung und dem Vermitteln von Grenzen gegenüber anderen Mitmenschen. In diesem Zusammenhang nimmt die Sexualaufklärung vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter einen hohen Stellenwert ein. Neben der Erziehungsarbeit von Eltern leisten verschiedene Fachpersonen einen

grossen Beitrag zur Prävention von sexuellen Übergriffen an Menschen mit einer geistigen Behinderung. Die Beratung, die Weiterbildung und die Vermittlung an spezialisierte Stellen sind dabei wichtige Bestandteile.

In dieser Broschüre finden Sie Adressen von Beratungsstellen, welche Menschen mit einer Behinderung, deren Angehörige sowie auch Fachpersonen professionell unterstützen und diese bei Bedarf an spezialisierte Stellen weiterleiten. Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet zudem spezifische Weiterbildungen zum Themenbereich Sexuelle Gesundheit an.

Beratung & Information:

pro infirmis

Pro Infirmis Sozialberatungsstellen

www.proinfirmis.ch



insieme

Lebensräume

insieme Schweiz

Aarberggasse 33, Postfach 6819

3001 Bern

T +41 31 300 50 20

lebensraeume@insieme.ch

www.insieme.ch

Weitere Angebote:

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Soziale Arbeit

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Irene Müller

Werftestrasse 1, Postfach 2945

6002 Luzern

Weiterbildungen, massgeschneiderte
Schulungen, Fachtagungen und Vertrieb
sexualpädagogischer Materialien

Kontakt: Irene Müller

irene.mueller@hslu.ch

www.hslu.ch/sexuellegesundheit

Zum Weiterlesen:

Sexualpädagogische Materialien

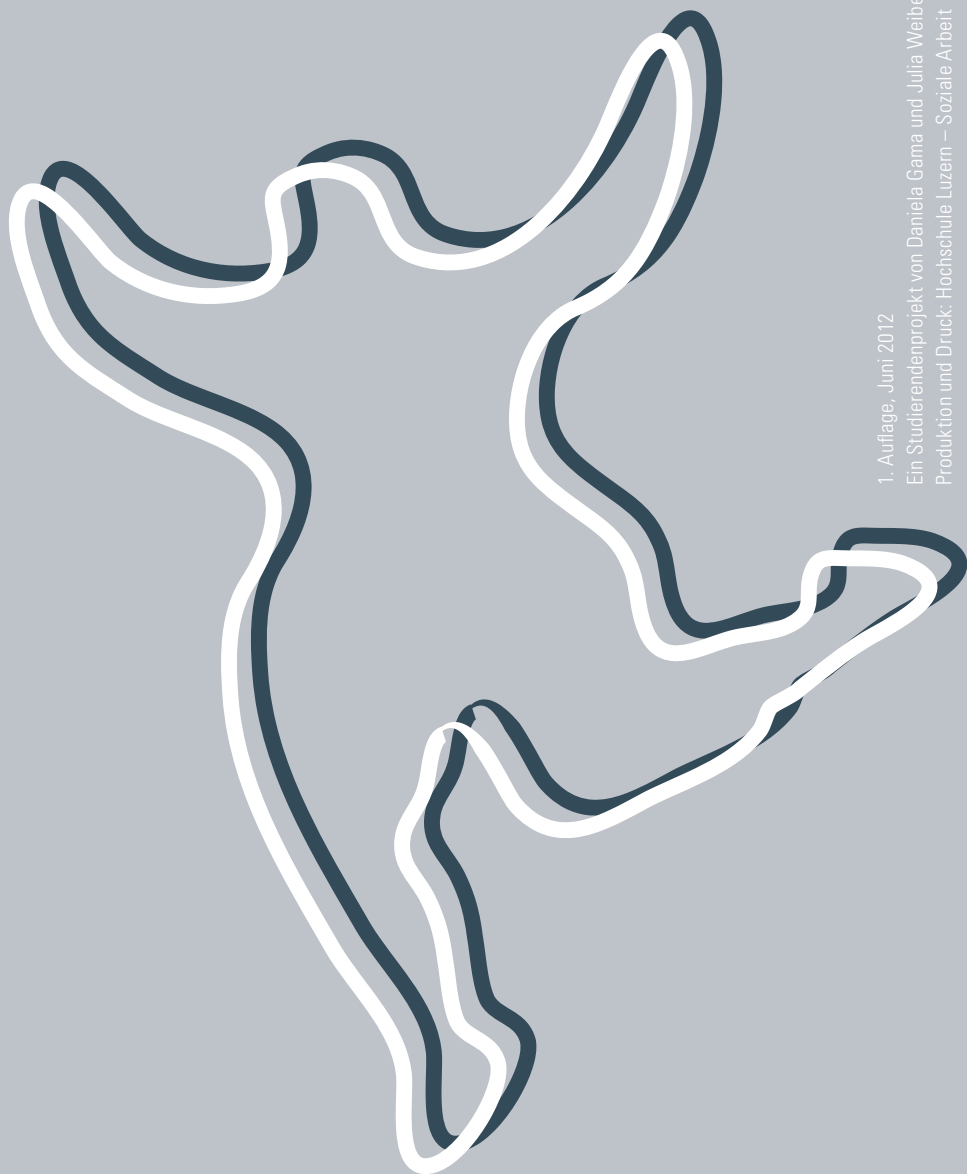
- Herzfroh. Fragen und Antworten rund um Körper, Sex und Liebe – Themenhefte.
Zu beziehen bei Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Sandra Emmenegger, Werftestrasse 1, Postfach 2945, 6002 Luzern, sandra.emmenegger@hslu.ch
- insieme Schweiz. 5. aktualisierte Auflage (2008). «Erklär mir Liebe...» Geistige Behinderung, Sexualität und Zärtlichkeit.

Literatur

- Achilles, Ilse. 5. Auflage (2010). Was macht Ihr Sohn denn da? Geistige Behinderung und Sexualität.
- Bannasch, Manuela (2001). Behinderte Sexualität – Verhinderte Lust? Zum Grundrecht auf Sexualität für Menschen mit Behinderung.

- Referate/Powerpoint-Präsentationen zur Fachtagung Behinderung und Sexualität (2011) an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit www.hslu.ch/fachtagung-behinderung-sexualitaet
- pro familia. Dokumentation der Fachtagung zum Thema «Sexualität und geistige Behinderung» (2009) Lieb(e) haben – Sexualität und geistige Behinderung. Bestellen unter: www.profamilia.de > Publikationen > pro familia > Thema Behinderung
- Vortrag von Dr. Frank Herrath an der Fachtagung Sexualität und geistige Behinderung (2006): Was behindert Sexualität? Zu finden unter der Seite von insieme Schweiz: www.insieme.ch > Leben im Alltag > Sexualität > Sexualerziehung
- Walter, Joachim (Hrsg.) 6. unveränderte Auflage (2005): Sexualität und geistige Behinderung. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Sexualerziehung Sexualmedizin Baden-Württemberg, 1.)

Dieser Flyer ist als Studierendenprojekt an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit entstanden und wurde in Zusammenarbeit mit insieme Schweiz und Pro Infirmis entwickelt.



1. Auflage, Juni 2012

Ein Studierendenprojekt von Daniela Gama und Julia Weibel
Produktion und Druck: Hochschule Luzern – Soziale Arbeit